

zuheben. Da versuchten die in ihrer Erwartung getäuschten Arbeiter eine neue Revolution, deren Endziel kein anderes zu sein schien, als die Plünderung und Beraubung der besitzenden Klasse. Sie erhoben sich am 10. Mai in Masse und durchzogen wüthend und drohend die Straßen. Rother Fahnen wehten vor ihrem Zuge und verkündeten das blutige Vorhaben. Dieser Sturm jedoch wurde durch das kräftige Einschreiten der Truppen und der Nationalgarde zurückgewiesen. Diesem ersten Versuche folgte aber am 20. Juni 1848 ein weit größerer und gefährlicher. In diesem Augenblicke ungeheurer Noth und Gefahr ernannte die Regierung den General Cavaignac zum Dictator und erklärte Paris in Belagerungszustand. Nun begann in den Straßen ein schrecklicher Kampf, der vier Tage hindurch fortwüthete und beiderseits viele Menschenopfer kostete. Am zweiten Tage, als der Kampf am schrecklichsten wüthete, begab sich der Erzbischof von Paris, voll Erbarmen über das Bürgerblut, welches vergossen wurde, das Crucifix und die Palme des Friedens in der Hand, zu den Empörern, um ihnen Worte des Friedens und der Versöhnung zu bringen; allein selbst der fromme Apostel des Friedens und der Versöhnung sank von Kugeln durchbohrt am Fuße der Barrikaden als Opfer dahin. Erst am 26. Juni endete der graufige Kampf mit der völligen Besiegung der Reuterer, über die jetzt ein strenges Gericht erging. Geschützt durch diese Maßregel der Strenge wählte die Nation im Andenken an den ruhmvollen Namen Napoleon nunmehr Ludwig Napoleon, den Sohn des vormaligen Königes von Holland, zum Präsidenten der Republik. Da die Mehrzahl der Nation wünschte ihn bald sogar als Kaiser an die Spitze des Reiches gestellt, damit unter eines Mächtigen Scepter das Land endlich beruhigt und der Segnungen des Friedens theilhaftig würde. Und als es hierüber zur Abstimmung kam, wurde Napoleon mit fast acht Millionen Stimmen zum Kaiser der Franzosen gewählt, und am 1. Dezember 1852 dieser Volksbeschuß ihm feierlich überbracht. Seitdem führte er den Titel Napoleon III. (Der zweite Napoleon wäre demnach der Herzog von Reichstadt gewesen). Im Anfange des folgenden Jahres gab er dem Reiche auch eine Kaiserin, indem